

Naturperlen der Region Thun

1 Aarelandschaft Thun-Bern, 903 ha, NSG, BLN-Gebiet

Mittelländische Auenlandschaft, Mosaik verschiedener Lebensräume wie Fliess- u. Stillgewässer, Altwasser, Röhrichte, Streueflächen, Feuchtwiesen, Trockenstandorte, ausgedehnte unterholzreiche Auenwälder.

2 Amletentäli, 4.1 ha, NSG

Natürlicher Bachlauf in bewaldetem Tälchen, zahlreiche Findlinge, "Römerbrücke".

3 Gerzensee, 80 ha, NSG

Kleensee in typischer Moränenlandschaft mit natürlichen Verlandungszonen und Insel, Feuchtwiesen und extensiv genutzte Naturwiesen.

4 Geistsee, 2.1 ha, NSG

Moränensee mit reichhaltigem Schwimmblatt- und Uferpflanzengürtel. Amphibienlaichplatz, höchstgelegenes Wasserfrosch-Vorkommen im Kanton Bern.

5 Längmoos Forst, 7.3 ha, NSG

Gürbe-Kiesflächen, Uferwald (Auwaldreste, Mischwald), natürliche Bachläufe, künstliche Teiche mit gut ausgebildeter Ufervegetation.

6 Schmittmoos, 27 ha, NSG, BLN-Gebiet

Flachmoor von nat. Bedeutung, artenreiche Ufergehölze und Walenbach als Fliessgewässer.

7 Amsoldingen- und Übeschisee, 81 ha, NSG, BLN-Gebiet

Seen mit Inseln und Verlandungszonen. Flachmoore von nat. und reg. Bedeutung, artenreiche Ufergehölze.

8 Schnepfmoos, 1.6 ha, NSG

Feuchtgebiet mit Ried- und Feuchtwiesenteilen, Niederhecke und Wasserlöcher.

9 Seeliswald, 28 ha, NSG

Unberührtes, wachsendes Verlandungsmoor, als intaktes Zeugnis der Entstehung eines Moores, naturnaher Wald im Hochmoorumfeld.

10 Augand, 72 ha, NSG

Auenlebensräume mit auentypischer Tier- und Pflanzenwelt, standortgerechter Waldgesellschaften und weiteren auentypischen Standorten.

11 Gwattlischenmoos, 18 ha, NSG

Ausgedehnte Verlandungszone, artenreiche Riedwiesen, bedeutender Brut-, Rast- und Überwinterungsplatz für Wasservögel.

12 Gwattmösl und Gwattmoos, 2.2 ha, NSG / Schutzgebiet Pro Natura

Gwattmösl: Feuchtgebiet mit reichem Pflanzenbestand, Amphibien-Lebensraum, gut gegliederter Waldsaum, Lehrgebiet. Erweiterung seit 2013 mit 1.5 ha im Gwattmoos.

13 Seeallmend, 2.5 ha, NSG

Wasserfläche mit vollständiger natürlicher Verlandungszone von den Schwimmblattgesellschaften bis zum Ufergebüsch. Wichtiger Brutplatz für Sumpf- und Wasservögel.

14 Schintere Lerchenfeld, 16 ha, Schutzgebiet Pro Natura

Amphibienlaichgebiet im Bundesinventar der Amphibienlaichgebiete von nat. Bedeutung mit Grundwasserweiher. Vorkommen u.a. von Laubfröschen.

15 Wachselddormoos, 16 ha, NSG

Hochmoorreste, Torfsockel, Feuchtwiesen auf abgetorften Flächen. Reich strukturierte, ursprüngliche Kulturlandschaft.

16 Fischbachmösl, 0.7 ha, NSG

Hochmoorreste mit artenreichem Hochmoorumfeld. Vorkommen der moortypischen Tier- und Pflanzenarten und Torfhütte Nr. 20 E als kulturhistorischer Zeuge der frühen Torfabbautätigkeit.

17 Horneggwald, 5.4 ha, NSG

Hochmoor mit charakteristischen Lebensgemeinschaften, ausgedehnter Hochmoorwald.

18 Gmeine Schöriz, 6.1 ha, NSG

Hochmoor mit charakteristischen Lebensgemeinschaften, intaktes Hochmoor-Umfeldes mit Flachmooren von nat. Bedeutung.

19 Stouffe, 6.2 ha, NSG

Hochmoor mit charakteristischen Lebensgemeinschaften, intaktes Hochmoorumfeld mit Flachmooren von nat. Bedeutung.

Diese Karte gibt einen Überblick über die Naturperlen der Region Thun mit allen kantonalen Naturschutzgebieten und

zwei Schutzgebieten von Pro Natura. Für die Naturschutzgebiete (NSG) ist die Abteilung Naturförderung zuständig.

20 Moorsite, Unders + Obers Hörndli, 25/20/28 ha, NSG

Hochmoor mit charakteristischen Lebensgemeinschaften. Vorkommen der moortyp. Tier- und Pflanzenarten, insb. des Torfmooses Sphagnum molles.

21 Hängst, 2.6 ha, NSG

Hochmoor mit charakteristischen Lebensgemeinschaften, Vorkommen der moortypischen Tier- und Pflanzenarten und Hochmoorumfeld mit Flachmooren von nationaler Bedeutung.

22 Rotmoos, 132 ha, NSG

Hoch-, Übergangs- und Flachmoore. Lebensraum gefährdeter voralpiner Tierarten.

23 Hohgant-Seefeld, 2310 ha, NSG, BLN-Gebiet

Beweidete Kalkvoralpen mit Fichtenwäldern und subalpinen Rasen. Reich an Hoch- und Flachmooren. Typische Karsterscheinungen wie Karrenfelder und Höhlensysteme.

24 Nastel, 17 ha, NSG

Artenreicher Mischwald auf felsigem Grund mit Eiben und Stechpalmen. Erika-Föhrenwälder, Mager- wiesen, Alpenrosen bis ans Seeufer.

25 Balmholz, 72 ha, NSG

Felsiges Waldgebiet in ausgesprochener Südlage mit seltenen Waldgesellschaften und wärmeliebenden Pflanzen- und Tierarten. Komplettes Spektrum der felsenbrütenden Vogelarten.

26 Kiesenbach, 3.6 ha, NSG

Naturnaher Bachlauf mit Überflutungsbereichen. Feuchtwiesen. Extensiv genutztes Dauergrünland.

